Die Ziegelei

Handwerkliches Leben in Wiesenbach nach einem Auszug aus dem aktuellen Heimatbuch der Gemeinde Wiesenbach „Beiträge zur Ortsgeschichte“ von Dr. Günter Wüst:

Die Steuerunterlagen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts zeigen uns, dass viele Landwirte ohne Taglohnarbeiten nicht in der Lage waren, ihre Familien zu ernähren. Die Anzahl der Handwerker ist dabei erstaunlich gering. Es gab sie nur im Oberdorf und sie betrieben alle ein wenig Landwirtschaft. Das Handwerk spielte als Wirtschaftsfaktor eine untergeordnete Rolle und war in seiner schmalen Bandbreite ganz auf die Bedürfnisse der Bauerngemeinde eingestellt.

Im Jahr 1855 finden sich in den Steuerunterlagen der Gemeinde zwei Ziegler vermerkt, bis 1904 werden dann drei Ziegeleien aufgeführt. Aus den Wählerlisten konnte Dr. Wüst entnehmen, dass viele Erwerbstätige mehr als nur eine Erwerbsquelle hatten. Das plutokratische Wahlrecht teilte die Bevölkerung in drei Steuerklassen, nach denen auch die Gewichtung der Stimmen festgelegt wurde.
So gab es im Jahr 1882 insgesamt 104 Wahlberechtigte, davon in der Klasse 1 (höchstbesteuert) 17, in der 2. Steuerklasse 33, und bei den Niedrigbesteuerten finden sich 54 Erwerbstätige.
In diesen Unterlagen sind auch drei Ziegler aufgeführt, zwei in der mittleren Steuerklasse, ein Ziegler in der niedrigsten Steuerklasse. Die Landwirtschaft im Nebenerwerb trug zur Existenzsicherung wesentlich bei. Gemessen an ihrem Steuerkapital lebten die Schneider am Existenzminimum, ebenso ein Teil der Leinenweber und der Taglöhner.

Die Ziegelei Historische Ansicht

Bild: Heinz Glaunsinger

Besichtigen Sie die Kunstwerke auch in Ruhe, die Bürgergalerie “Alte Ziegelei” ist für Sie auch an den darauf folgenden 4 Sonntagen nach der Vernissage von 16.00 - 18.00 Uhr geöffnet. Ausstellungsende ist der 12. April 2015.

Helmut Bischoff, Tel. (0 62 23) 43 80

Claus Hartmann, Tel. (0 62 23) 43 66
info@artdesign-hartmann.de

Ansprechpartner für weitere Ausstellungen:

Freundeskreis Heimatmuseum
Jürgen Kahlefeld, Tel. (0 62 23) 97 06 40
E-Mail: jkahlefeld@t-online.de

Jürgen Berger, Tel. (0 62 23) 4 60 60
E-Mail: jberger@spd-wiesenbach.de

Der Freundeskreis Heimatmuseum bietet mit der Räumlichkeit der "Alten Ziegelei" (Poststraße 8) ein Forum für Künstler aus der Region.
www.heimatmuseum-wiesenbach.de

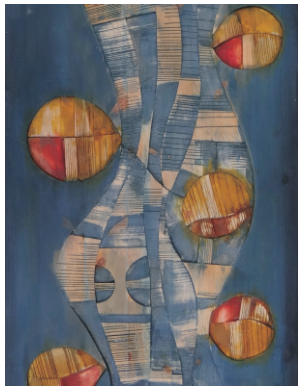
Unterstützt durch:

Wiesenbach · Volksbank Neckartal · Sparkasse Heidelberg

AUSSTELLUNG

15. März bis 12. April 2015

HOLZ, PAPIER & FARBE



Helmut Bischoff / Claus Hartmann

Museum/Galerie “Alte Ziegelei”
Poststraße 8 - 69257 Wiesenbach

Künstlerinterview + + + + + + Helmut Bischoff + + + + + + Claus Hartmann

Jürgen Berger hatte vor der Ausstellung die Gelegenheit, in einem persönlichen Gespräch mehr über die Künstler und ihre Arbeiten zu erfahren.

Interview mit Helmut Bischoff

Azi: Helmut, erzähle uns, wie ein Elektromeister zur Kunst gekommen ist.

Helmut: Ein Frankreichurlaub im Département Drôme. Das Architekturbeispiel des „Palais Idéal“, erbaut vom Briefträger Cheval in Hauterives und die Landschaft, lösten den Wunsch aus, selbst gestalterisch zu werden. Freunde ermunterten mich, weiter zu machen.

Azi: Welche Motive zeigten Deine ersten Bilder und wo war die erste Ausstellung?

Helmut: Zunächst zeichnete ich satirische und gesellschaftskritische Bilder. Der Betrachter sollte Hintergründe erfassen und sich nicht nur vom ersten Eindruck leiten lassen. Die ersten Arbeiten waren Bleistiftzeichnungen – ich wollte Ablenkung durch Farben vermeiden. Die erste Ausstellung war im Jugendkeller „Loch Ness“ Wiesloch – diese fand in der Presse eine große Bedeutung.

Azi: Wie ging Dein künstlerischer Werdegang weiter?

Helmut: Gemeinschaftsausstellung in Leimen – Bildung der Künstlergruppe PFEFNAN (1988 – 2005). Weitere Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in der Region folgten.

Azi: Willst Du uns noch einige weitere Stationen Deines Schaffens nennen?

`Helmut: Erste große Gemeinschaftsausstellung 1989 und 1991 in der Biddersbachhalle. Wiesenbach war ein „Meilenstein“ auf meinem Weg. Auch das Gemeinschaftsprojekt in Eberbach mit ca. zwei Dutzend Künstlern (Miniaturen auf 1000 Streichholzschachteln). Weitere Einzelausstellungen in der VOBA Neckargemünd, Mack`sche Mühle Ziegelhausen. Zeichnungen und Malereien mit Darstellungen, linear und farbig, sind Inhalte geworden.

Azi: Gibt es künstlerische Vorbilder für Dich?

Helmut: Ja sicher. Begleitend zu meiner malerischen Entwicklung sind auch Biografien der Künstler wichtig. Vorbilder z.B. Paul Klee, Pieter Breugel d.Ä. oder Pablo Picasso mit ihren Werken.

Interview mit Claus Hartmann

Azi: Wie bist Du zur Kunst gekommen?

Claus: Meine Vorliebe für Schulfächer im Bereich wie Kunst, Musik und Sport prägte mich für eine spätere berufliche Ausbildung in einer dieser Richtungen .

Azi: Claus, Du hast Dich bereits vor der Wende hier im Regionalraum im Bereich Messebau u. -werbung selbstständig gemacht?

Claus: Nach dem Übergang 1984 mit Familie fand ich zunächst nur schwer beruflichen Anschluss.
Ein Beitritt in eine Messebaufirma ermöglichte mir 1988, mich mit meinen Fähigkeiten der Gestaltung usw. zu integrieren.

Azi: Von Dir stammt doch auch das Logo „Rolli-Moden“ der M. Sauer GmbH, Lobbach.

Claus: Ja. Als zeitweiliger grafischer Angestellter der Fa. M. Sauer GmbH begannen küntlerische Arbeiten in Holzreliefs – erste Ausstellungen.
(VOBA Ziegelhausen, VOBA Neckargemünd, Galerie Bensheim, Langenzeller „Gewächshaus“).
Als Arbeitgeber und Kunstinteressierter war Manfred Sauer ein wirklicher Förderer meiner Arbeiten.

Azi: Wie ging es denn mit Deiner künstlerischen Entwicklung weiter?

Claus: Große Auftragsarbeiten in Holz der Gemeinde Lobbach, VOBA Kurpfalz und Fa. Storz und Bausch & Lomb (Heidelberg) waren meine größten Werke (ca. 6m breit). Normale Formate für Ausstellungen etc.

Azi: Kannst Du uns einen Ausblick auf Dein weiteres künstlerisches Schaffen geben?

Claus: Der entstandene Zeitbonus nach Aufgabe der Firma MWH 2013 wird von mir vor allem auch in künstlerischer Richtung eingesetzt.
Als Erweiterung der Arbeiten an Holzreliefs wird die Malerei in Zukunft dabei sein.

Vita

Helmut Bischoff

1950	geboren in Heidelberg
bis 2014	in einem handwerklicher Beruf tätig
1985	als Autodidakt künstlerisch tätig
1988	Mitglied der Künstlergruppe „PFEFNAN“ (bis 2005), danach weitere Ausstellungen im nordbadischen Raum

Claus Hartmann

1945	geboren in Augustusburg
1978-1984	Arbeit als Designer, Kunsthandwerker
1987	freie Arbeiten mit Material Holz und Grafik
1988-1992	Auftragsarbeiten Holzreliefs
2014	Ausstellungsplanungen für Malerei und Holzkunst (Flachreliefs)

Beide sind seit 2008 prägende Mitgestalter der Bürgergalerie „Alte Ziegelei“.